

EINZELCOACHINGS BEWIRKEN NACHHALTIGE ERFOLGE

Durch das Üben und Heranführen an die Einhaltung eines tagesstrukturierenden Angebots, durch die Förderung der Auseinandersetzung mit sich selber und der Bearbeitung der eigenen Entwicklungsziele, können Junge Erwachsene (JE) auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben unterstützt werden. Die vielseitigen Programme innerhalb der Tagesstrukturen (TS) helfen den JE bei ihrer individuellen Zielerreichung. Zwei Tagesstrukturen der Stiftung Rheinleben bieten zusätzliche, spezifische Angebote für die Zielgruppe der JE an:

- Gruppenprogramm U35 in der Tagesstruktur Modular (TM)
- Entwicklungsgruppe Junge Erwachsene in der Tagesstruktur Entwicklung (TE)
- Coaching für Junge Erwachsene in der Tagesstruktur Entwicklung (TE)

Im 2020 wurden bereits mit zwölf jungen Erwachsenen (18 – 35-jährig) Coachings durchgeführt. Zwölf Menschen wünschten im Rahmen der TE eine individuellere Beratung im Einzelgespräch. Die Coachings wurden spezifisch anhand des Unterstützungsbedarfs und der Fragestellungen, als auch der Zielsetzung festgelegt. Die Art der Zusammenarbeit verhandeln die ratsuchende Person und ihr Coach, um hier die Möglichkeit der Mitbestimmung zu gewährleisten.

Durch die Coachings konnten sowohl passende Anschlussmöglichkeiten gefunden, als auch Einsätze im 1. und 2. Arbeitsmarkt aufgegleist werden. Die Ausweitung der Altersgruppe auf unter 35 erweist sich als sinnvolle Entscheidung: In der Tagesstruktur Entwicklung (TE) können Faktoren wie etwa unterschiedliche Reifeprozesse oder erschwerte Entwicklungsbedingungen berücksichtigt werden.

Die Einzelcoachings können bei individuellen Fragestellungen unterstützend wirken. Zusätzlich wird innerhalb der Stiftung Rheinleben grosser Wert auf die Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen und mit externen Playern gelegt. Diese unterstützen die JE ebenfalls in der gezielten Integration, sei dies beruflich, persönlich oder sozial.

Carole Steiger, Abteilungsleiterin Tagesstruktur Entwicklung (TE)



IM FOCUS: DAS COACHING IN DER TE – INTENSIVIERTE ZUSAMMENARBEIT

Durch die Weiterentwicklung des Angebots Junge Erwachsene in der Tagesstruktur Entwicklung (TE) stieg der Bedarf an Information und Beratung rund um das Thema Arbeit vermehrt an. Im Dezember 2020 wurde daher die Zusammenarbeit mit dem Job Coaching aufgenommen. 14-tägig finden nun Kurzberatungen in den Räumlichkeiten der TE durch das Job Coaching statt.

Der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den beiden Abteilungen wird vor allem auch für Junge Erwachsene intensiviert. Vorerst an zwei Nachmittagen im Monat ist ein Job Coach aus dem Bereich Arbeit in der TE vor Ort. Die Beratungen finden im 1:1 Setting statt, um den individuellen Anliegen genügend Raum zu bieten. Die Themen sind vielfältig und gehen gezielt auf die aktuelle Situation und Fragestellungen ein. Oft bestehen Unklarheiten im Bezug auf den Bewerbungsprozess, Anschlussmöglichkeiten oder Ausbildungs- und IV-Massnahmen. Sofern dieses Zeitfenster nicht ausreicht, kann problemlos eine weiterführende Beratung in der Clarastrasse 6 vereinbart werden. Der Job Coach entscheidet mit den Betroffenen, welcher Rahmen notwendig ist, um Entwicklungsprozesse voranzutreiben.

Die Möglichkeit, nebst Kurzberatungen auch spezifische Coachings für Junge Erwachsene anzubieten, ist für beide Abteilungen eine Bereicherung.



**Carole Steiger, Leitung Tagesstruktur Entwicklung +
Martina Pongratz, Leitung Bereich Arbeit**

Angebote für Junge Erwachsene – wer finanziert dies?

Trotz der Erkenntnisse aus Forschung und Alltag ist die Finanzierung des Zusatzbedarfs für Junge Erwachsene noch nicht abschliessend geklärt. Wer nimmt sich dieser Zielgruppe an? Wer koordiniert die Hilfsleistungen? Wie werden die Hilfsangebote finanziert? Involvierte Fachstellen und Institutionen stehen vor einer grossen Herausforderung und die Zusammenarbeit zwischen Sozialhilfe, IV, Kantonen und Fachstellen ist ein wichtiger, zu optimierender Punkt. Die Tagesstrukturen der Stiftung Rheinleben ermöglichen durch ihre drei vorgenannten Angebote jungen Menschen die Möglichkeit, unterstützende Angebote wahrzunehmen und sich ein Helfernetz aufzubauen, mit dem Ziel, den eigenen Integrationsprozess zu gehen.

Die erhaltenen Finanzierungs-Unterstützungen von Stiftungen, wie der Thomi-Hopf-Stiftung, Max Geldner Stiftung, Alfred Bischoff-Stiftung, ermöglichen es uns, das neue Angebot zu entwickeln und zu evaluieren. Das ergibt die Grundlage für Gespräche mit staatlichen Finanzierern.